

10.11.2025

Blickpunkt Ausbildungsmarkt im Jahr 2024/2025 in Baden-Württemberg



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Baden-Württemberg



Impressum

Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, Stuttgart
Bereich Berufseinstieg/Rehabilitation

Ansprechpartner der Pressestelle:
Dennis Bachmann (0711/ 941 1234)

baden-wuerttemberg.pressemarketing@arbeitsagentur.de

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	4
1. Gesamtschau: Die Lage am Ausbildungsmarkt in Baden-Württemberg	5
1.1 <i>Gemeldete Ausbildungsstellen und Bewerber:innen; abgeschlossene Ausbildungsverträge</i>	5
1.2 <i>Meldequoten der Ausbildungsstellen und Bewerber:innen</i>	6
2. Berufsausbildungsstellen	7
2.1 <i>Gemeldete Berufsausbildungsstellen</i>	7
2.2 <i>Ausbildungsberechtigte Betriebe und Ausbildungsbetriebe</i>	8
2.3 <i>Top 10 Berufe der gemeldeten Berufsausbildungsstellen</i>	9
3. Ausbildungssuchende	10
3.1 <i>Gemeldete Bewerber:innen</i>	10
3.2 <i>Ausländische Bewerber:innen</i>	11
3.3 <i>Menschen mit Behinderung</i>	12
3.4 <i>Schulische Qualifikation der Bewerber:innen</i>	13
3.5 <i>Top 10 der Berufswünsche</i>	14
3.6 <i>Einstieg ins Erwerbsleben ohne Berufsausbildung</i>	16
4. Unbesetzte Ausbildungsstellen und unversorgte Bewerber:innen	17
5. Verbleib der Bewerber:innen	19
6. Ausbildung sicher abschließen mit der Assistierten Ausbildung (AsA)	20
7. Förderinstrumente der Bundesagentur für Arbeit	22
8. Praktikumswochen Baden-Württemberg	24

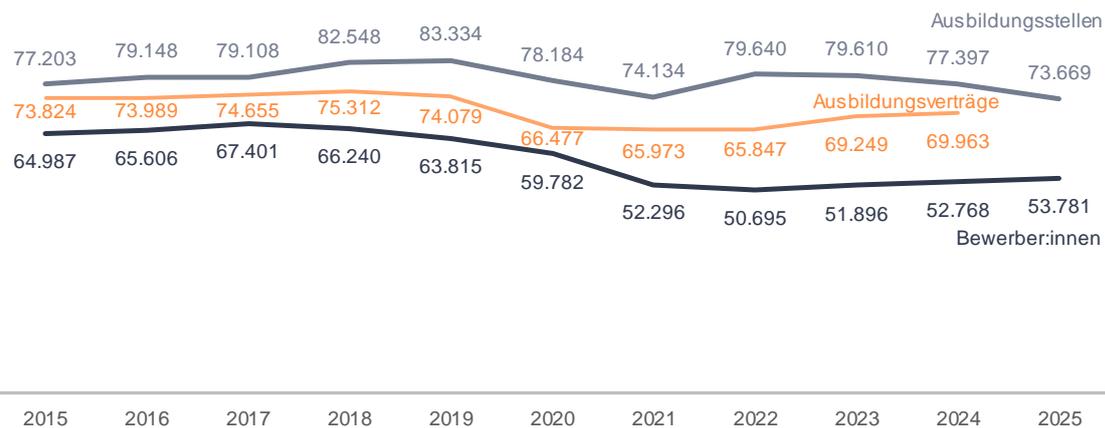
Das Wichtigste in Kürze

- Trotz eines deutlichen Rückgangs der gemeldeten Berufsausbildungsstellen (-4,8% gegenüber dem Vorjahr) im Kontext der wirtschaftlichen Schwäche haben die bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern in Baden-Württemberg gemeldeten Bewerber:innen im Berichtsjahr 2024/2025 immer noch eine große Auswahl an gemeldeten Berufsausbildungsstellen. Der baden-württembergische Ausbildungsmarkt bleibt damit weiterhin ein – im Vergleich zum Vorjahr etwas schwächerer - Bewerbermarkt.
- Die Anzahl der gemeldeten Bewerber:innen nahm im Vorjahresvergleich um 1,9 Prozent zu; auf 100 gemeldete Ausbildungsstellen kommen damit 75 Bewerbermeldungen (Vorjahr: 70 Bewerbermeldungen).
- Im Berichtsjahr 2024/2025 gab es erneut einen deutlichen Anstieg bei den gemeldeten Bewerber:innen mit ausländischem Pass, deren Anteil damit auf 27 Prozent steigt; knapp ein Drittel davon wiederum entfallen auf Personen im Kontext von Fluchtmigration. Vor allem die Zahl der ukrainischen Bewerber:innen ist stark gestiegen, auf zuletzt rund 1.900.
- Die Zahl der zum 30.09. noch suchenden Bewerber:innen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (auf über 8.000), da mehr Bewerber:innen als noch unversorgt gelten. Relativ häufig unversorgt sind vor allem junge Menschen ohne Schulabschluss oder mit Hauptschulabschluss, ausländische junge Menschen oder auch Altbewerberinnen und Altbewerber.
- Rund 24.400 gemeldete Bewerber:innen sind im Berichtsjahr in eine Berufsausbildung eingemündet; der Anteil der eingemündeten Bewerber:innen ist damit von rund 50 auf rund 45 Prozent zurückgegangen. Rund sieben Prozent gingen ohne berufliche Qualifikation in Erwerbstätigkeit über. Damit bleibt ein erhebliches Fachkräftepotenzial ungenutzt.
- Auf der anderen Marktseite ist die Zahl der unbesetzten gemeldeten Ausbildungsstellen erheblich zurückgegangen (um -22%), beträgt damit aber noch immer knapp 10.000. Ausbildungsbetriebe haben jedoch auch nach dem 30. September noch die Möglichkeit, aus einem großen Bewerberpotenzial ihre offenen Ausbildungsstellen zu besetzen
- Der Ausgleich am Ausbildungsmarkt wird seit Jahren durch erhebliche regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten erschwert. Auch andere, statistisch meist nicht abbildbare Aspekte wie das Image von Ausbildungsberufen und -betrieben, Arbeitszeiten, Erreichbarkeit von Betrieb und Berufsschule, Vergütung, Perspektiven nach dem Abschluss der Ausbildung (für die Angebotsseite) oder Schulnoten und Sozialkompetenzen (für die Nachfrageseite) haben einen erheblichen Einfluss. Die Tatsache, dass auf beiden Marktseiten zum Ende des Berichtsjahres um die gut 8.000 Suchofferten bzw. 9.800 Besetzungsangebote offengeblieben sind und die Zahl der noch Suchenden gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist, zeigt, dass der Ausgleich am Ausbildungsmarkt schwieriger geworden ist.
- Die Bundesagentur für Arbeit stellt neben der Assistenten Ausbildung (AsA) zahlreiche weitere Instrumente bereit, um förderungsbedürftige junge Menschen gezielt vor, während und nach der Berufsorientierung und der Berufsausbildung zu unterstützen. Auch ausbildende Betriebe können von einer Begleitung profitieren.

1. Gesamtschau: Die Lage am Ausbildungsmarkt in Baden-Württemberg

1.1 Gemeldete Ausbildungsstellen und Bewerber:innen; abgeschlossene Ausbildungsverträge

Gemeldete Berufsausbildungsstellen und Bewerber:innen sowie abgeschlossene Berufsausbildungsverträge
Baden-Württemberg
Berichtsjahre (jeweils zum 30.09.)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bundesinstitut für Berufsbildung

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

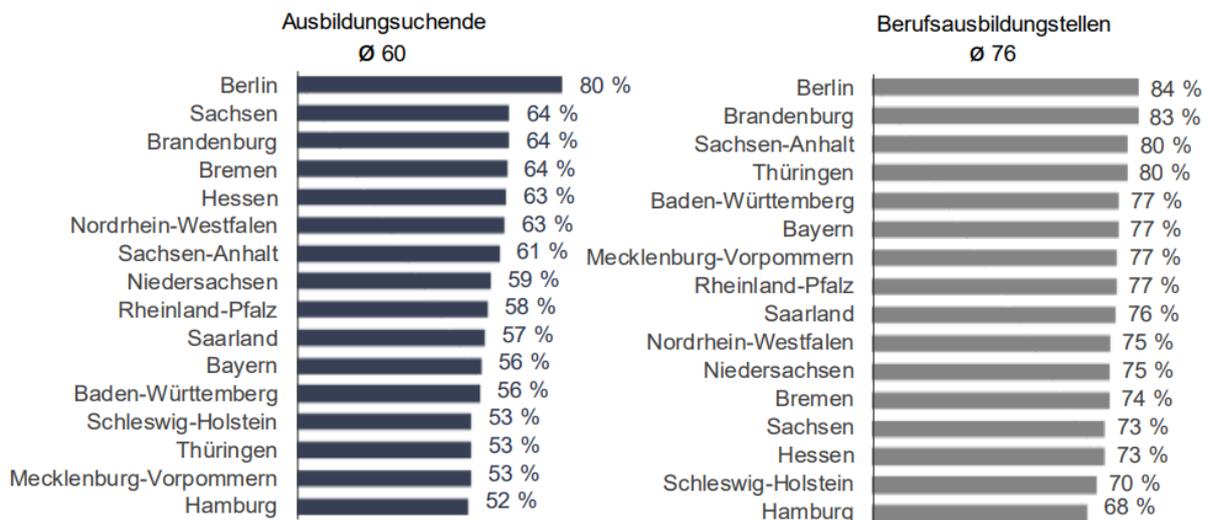
- Die Berufsberatung der Arbeitsagenturen und Jobcenter in Baden-Württemberg konnte im Beratungsjahr 2024/2025 im Vergleich zum Vorjahr nochmals mehr Jugendliche für die Bewerbung auf einen Berufsausbildungsplatz gewinnen (+1,9%). Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ist dagegen gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent zurückgegangen.
- Den insgesamt 53.781 gemeldeten Bewerber:innen standen 73.669 gemeldete Ausbildungsstellen gegenüber, darunter 71.398 betriebliche Ausbildungsstellen. Rein rechnerisch kommen auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen 75 Bewerber:innen – fünf mehr als im Vorjahr.
- Die Zahl der abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge ist in den letzten zehn Jahren, ähnlich wie die Zahl der gemeldeten Bewerber:innen, tendenziell zurückgegangen, vor allem aufgrund eines Einbruchs während der Covid-19-Pandemie. 2023 war erstmals wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen (+5,2% ggü. Vorjahr); 2024 (aktueller Rand) wurden nochmals minimal mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Vorjahr (+1,0%). Für das Jahr 2025 liegen die Zahlen noch nicht vor, da es noch bis zum Ende des Jahres (Nachvermittlungszeit) zum Abschluss von Ausbildungsverträgen kommt.
- Ein [aktueller Beitrag des IAB](#) zeigt (für Deutschland insgesamt) auf, dass über die letzten Jahre gleichzeitig Fachkräfteengpässe sich verschärft haben und immer mehr junge Menschen ohne formale Berufsqualifikation am Erwerbsleben teilnehmen. Dies ist teilweise, aber nicht ausschließlich, auch durch Zuwanderung zu erklären.

1.2 Meldequoten der Ausbildungsstellen und Bewerber:innen

- Sowohl auf Seiten der Ausbildungsbetriebe als auch auf Seiten der Ausbildungssuchenden erfasst die Ausbildungsmarktstatistik der BA nur einen Teil des Marktes.
- Seit 2025 berichtet die Statistik der BA auf Basis eigener und externer Daten für beide Marktseiten Meldequoten. Grundlage dafür sind die sogenannten institutionell erfassten Marktteilnahmen auf beiden Marktseiten. Sie stellen die bestmögliche Annäherung an eine Vollerfassung dar – auch wenn es eine geringe Anzahl an offene Ausbildungsstellen und Ausbildungsplatzsuchende gibt, die in keiner der berücksichtigten Datenquellen in Erscheinung treten.
- In einem [Methodenbericht](#) wurden die Meldequoten für das Berichtsjahr 2023/2024 für Baden-Württemberg mit 77 Prozent auf Seiten der offenen Ausbildungsstellen und 56 Prozent auf Seiten der Bewerber:innen angegeben. Im Ländervergleich weist Baden-Württemberg damit eine leicht unterdurchschnittliche Meldequote auf Bewerberseite und eine durchschnittliche Meldequote auf Seiten der offenen Ausbildungsstellen auf. Zahlen für das Berichtsjahr 2024/2025 liegen noch nicht vor.
- Damit ergibt sich ein anderes Marktverhältnis als auf Basis der gemeldeten Berufsausbildungsstellen und Bewerber:innen. So kamen 2023/2024 in Baden-Württemberg 68 gemeldete Bewerber:innen auf 100 gemeldete Berufsausbildungsstellen, aber 95 institutionell erfasste Bewerber:innen auf 100 institutionell erfasste Berufsausbildungsstellen.¹

Meldequoten für Bundesländer

Oktober 2023 bis September 2024



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: [Methodenbericht – Berechnung und Entwicklung der Meldequoten von Ausbildungssuchenden und Berufsausbildungsstellen](#), Nürnberg, März 2025

¹ Innerhalb der Ausbildungsmarktstatistik werden an dieser Stelle üblicherweise nur betriebliche Berufsausbildungsstellen betrachtet (diese umfassen über 95 Prozent aller gemeldeten Berufsausbildungsstellen). In dieser Betrachtung kamen 2023/2024 70 (nicht 68) gemeldete Bewerber:innen auf 100 gemeldete betriebliche Berufsausbildungsstellen. Für den Vergleich mit den institutionell erfassten Marktteilnahmen müssen jedoch alle gemeldeten Berufsausbildungsstellen einbezogen werden.

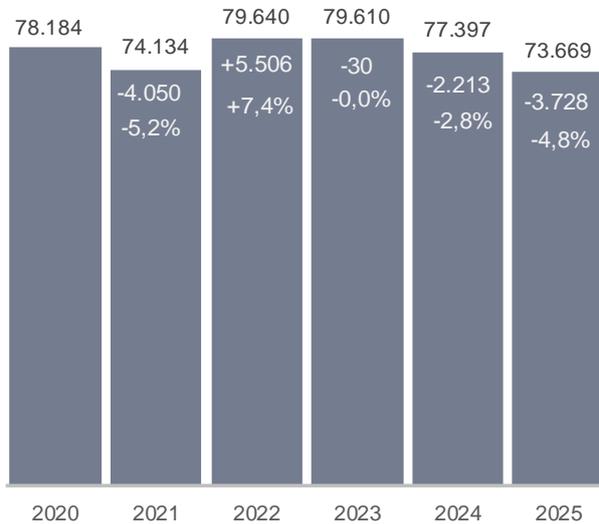
2. Berufsausbildungsstellen

2.1 Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2024/2025 (30.09.2025)*



Beschriftung in den Säulen: Veränderung zum Vorjahr

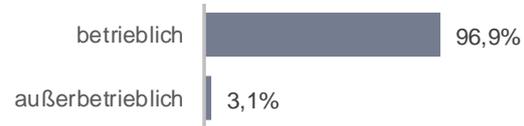
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

Anteile an allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2024/2025 (30.09.2025)*



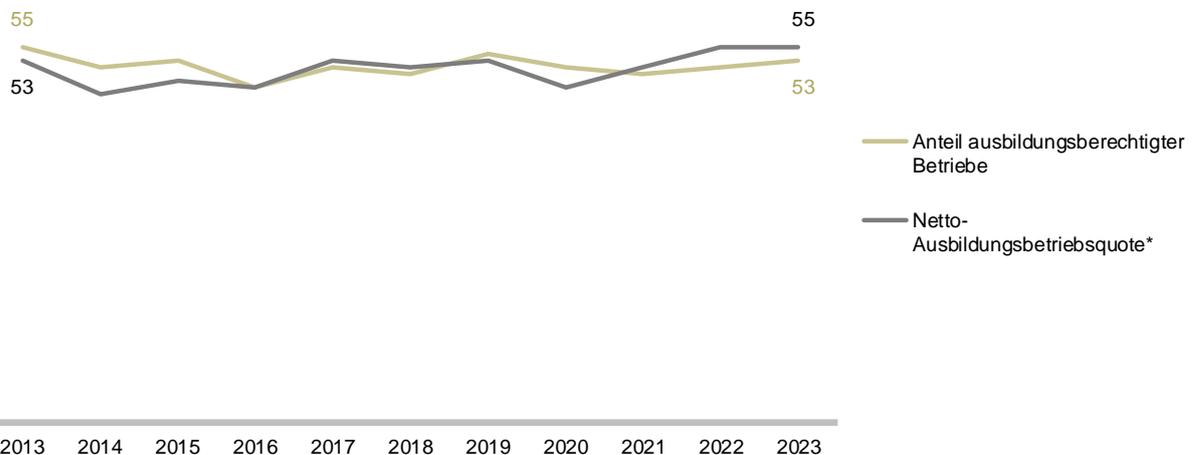
- Die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen ist im Berichtsjahr 2024/2025 zurückgegangen, zuletzt sogar sehr deutlich (-4,8%, nach -2,8% im Vergleich von 2024 zu 2023).
- Auf der Nachfrageseite spiegelt sich damit die durch die anhaltende Konjunktur- und Strukturkrise bedingte allgemeine Zurückhaltung der Betriebe bei Neueinstellungen.
- Weitere Aspekte der Berufsausbildung aus betrieblicher Perspektive, insbesondere Nichtbeteiligung am Ausbildungsmarkt trotz Ausbildungsberechtigung und Probleme bei der Besetzung von Ausbildungsstellen, aber auch Zugeständnisse an Bewerber:innen und Übernahmen behandelt der [IAB-Kurzbericht 14|2025](#) auf Basis des IAB-Betriebspanels.
- Außerbetriebliche Ausbildungsstellen (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen kurz BaE) bieten zusätzliche Ausbildungsangebote für sozial benachteiligte oder lernbeeinträchtigte Bewerber:innen. Sie ermöglichen auch die unmittelbare Fortsetzung einer Ausbildung nach dem Abbruch einer betrieblichen Ausbildung.

2.2 Ausbildungsberechtigte Betriebe und Ausbildungsbetriebe

Anteil der ausbildungsberechtigten Betriebe und Ausbildungsbetriebe

In Prozent

Baden-Württemberg



*Netto-Ausbildungsbetriebsquote = Anteil Ausbildungsbetriebe an allen ausbildungsberechtigten Betrieben

**Brutto-Ausbildungsbetriebsquote = Anteil Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben

Datenquelle: IAW-Kurzbericht 3/2024 (Daten des IAB-Betriebspanels)

- Nicht alle Betriebe verfügen über eine Ausbildungsberechtigung. Laut Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) liegt der Anteil der Betriebe mit Ausbildungsberechtigung über die letzten rund zehn Jahre (2013-2023) recht stabil bei knapp über 50 Prozent.
- Auch die Netto-Ausbildungsbetriebsquote (d. h. der Anteil ausbildender Betriebe an allen ausbildungsberechtigten Betrieben) liegt über 50 Prozent und zeigt sich im Zeitverlauf stabil; zuletzt war nur 2020 kurzzeitig ein größerer Rückgang zu verzeichnen (49%).
- Quelle dieser Ergebnisse ist der [IAW-Kurzbericht 3|2024](#). Der Bericht verwendet das IAB²-Betriebspanel, eine große repräsentative Betriebsbefragung, als Datenbasis. Dies ermöglicht Aussagen zu zahlreichen weiteren Aspekten der betrieblichen Ausbildung, etwa Gründe für die Nicht-Besetzung von Ausbildungsplätzen und Übernahmen von Ausbildungsabsolventen.

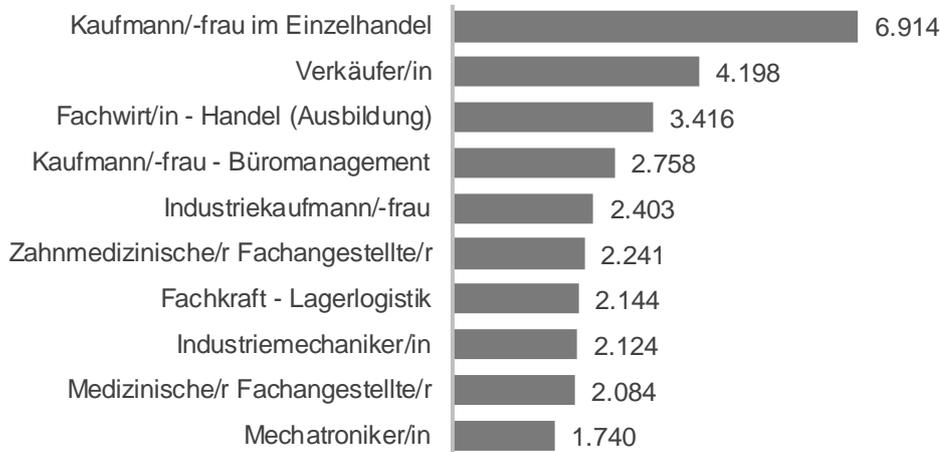
² IAB = Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit.

2.3 Top 10 Berufe der gemeldeten Berufsausbildungsstellen

Top-10-Berufe der gemeldeten Berufsausbildungsstellen

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2024/2025 (30.09.2025)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Allein auf die Top-10-Berufe entfallen rund 40 Prozent der gemeldeten Berufsausbildungsstellen. Da es insgesamt etwa 350 Ausbildungsberufe gibt, die nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) geregelt sind (nur über diese Berufe berichtet die Ausbildungsmarktstatistik der BA), gibt es also eine starke berufsfachliche Konzentration bei den gemeldeten Berufsausbildungsstellen.
- Bei den gemeldeten Berufsausbildungsstellen sind vor allem Handels- und kaufmännische Berufe stark vertreten; allein die (allesamt zu dieser Kategorie gehörenden) Top 5 machen 27% der gemeldeten Ausbildungsstellen aus.
- Die Top 10 Berufe der gemeldeten Berufsausbildungsstellen spiegeln den Fachkräftebedarf der Wirtschaft nur teilweise wider. Das zeigt beispielsweise der Vergleich mit der [Engpassanalyse](#) der Bundesagentur für Arbeit. So sind etwa Berufe in den Bereichen Bau-, Lebensmittel- und Gastgewerbe, die unter den Engpassberufen stark vertreten sind, nicht in den Top 10 Berufen der gemeldeten Berufsausbildungsstellen vertreten.

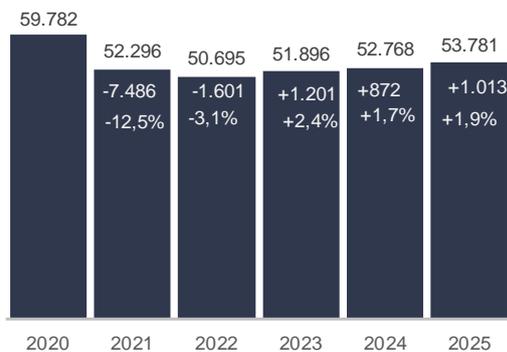
3. Ausbildungssuchende

3.1 Gemeldete Bewerber:innen

Gemeldete Bewerber:innen

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2024/2025 (30.09.2025)*



Beschriftung in den Säulen: Veränderung zum Vorjahr

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

Aktuell / zuletzt besuchte Schule - Anteile an allen gemeldeten Bewerber:innen

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2024/2025 (30.09.2025)*



Ausgewählte Strukturmerkmale - Anteile an allen gemeldeten Bewerber:innen

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2024/2025 (30.09.2025)*



- Im Beratungsjahr 2024/2025 meldeten sich erneut mehr Bewerber:innen für Berufsausbildungsstellen als im Vorjahreszeitraum. Dieser Trend entspricht der Entwicklung am allgemeinen Arbeitsmarkt
- Der Anteil der Frauen an allen gemeldeten Bewerber:innen liegt bei rund 38 Prozent. Dabei ist anzumerken, dass junge Frauen sich häufig für SAHGE-Berufe³ entscheiden. Diese Berufe werden überwiegend schulisch ausgebildet und sind deshalb nicht in der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit berücksichtigt. Diese beinhaltet nur duale Berufsausbildungen nach dem Berufsbildungsgesetz bzw. der Handwerksordnung.
- Nach Vorausberechnung des Statistischen Landesamtes haben 2025 etwa 146.800 Jugendliche die Schule verlassen, etwa gleich viele wie im letzten Schuljahr.⁴ Bis 2035 rechnet das Statistische Landesamt mit leicht steigenden Schulentlasszahlen; zeitgleich gehen jedoch die geburtenstärksten Jahrgänge in Rente, so dass der Anstieg der Schulentlasszahlen das altersbedingte Ausscheiden von Erwerbspersonen nicht kompensieren kann.
- Neben den aktuellen Schulabsolvent:innen melden sich auch Bewerber:innen der letzten Berichtsjahre teils erneut, sogenannte Altbewerber:innen. Im Verhältnis zum Vorjahr ist deren Zahl (um +4%) auf knapp 17.000 gestiegen. Darunter befinden sich junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben, auf Alternativen ausgewichen sind oder eine Ausbildung bzw. ein Studium abgebrochen haben.
- Unter den gemeldeten Bewerber:innen sind auch Menschen über 25 Jahren. Zum Ende des Beratungsjahres sind dies knapp 3.500 oder rund sechs Prozent aller Bewerber:innen.

³ Soziale Arbeit, Haushaltsnahe Dienstleistungen, Gesundheit und Pflege sowie Erziehung und Bildung.

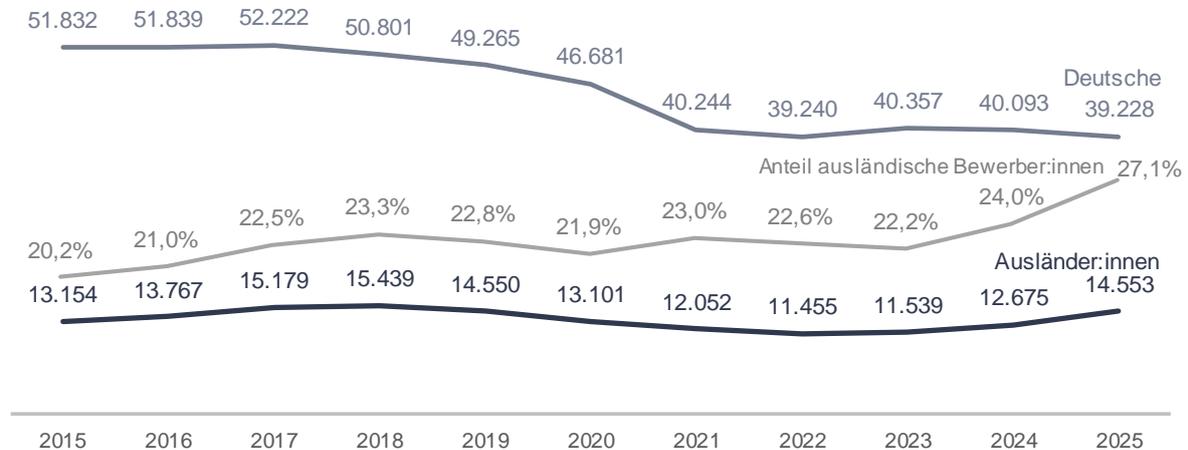
⁴ Zu beachten ist, dass es sich bei den Zahlen für 2024 um Prognosewerte handelt. Die tatsächliche Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

3.2 Ausländische Bewerber:innen

Bewerber:innen für Berufsausbildungsstellen nach Staatsangehörigkeit

Baden-Württemberg

Berichtsjahre (jeweils zum 30.09.)



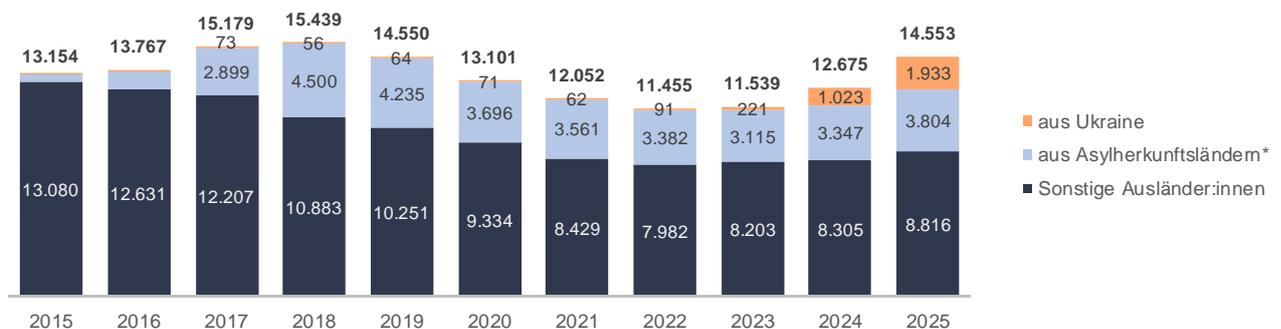
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die Zahl der gemeldeten Bewerber:innen mit ausländischem Pass ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen – um 15 Prozent auf rund 14.600. Dagegen sank die Zahl der Bewerber:innen mit deutschem Pass um zwei Prozent auf rund 39.000. Im aktuellen Berichtsjahr hatten damit 27 Prozent der gemeldeten Bewerber:innen einen ausländischen Pass, drei Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.
- Die häufigsten Nationalitäten ausländischer Bewerber:innen waren Ukraine (1.933 Bewerber:innen), Syrien (1.891), Türkei (979), Rumänien (937) und Afghanistan (917).
- Knapp ein Drittel der ausländischen Bewerber:innen (rd. 4.700) sind sogenannte Personen im Kontext von Fluchtmigration. Hierzu zählen vor allem Ukrainer:innen und Staatsangehörige der acht häufigsten Herkunftsländer Asylsuchender (8HKL), deren Zahlen und Anteile im aktuellen Berichtsjahr jeweils erneut gestiegen sind.

Bewerber:innen für Berufsausbildungsstellen mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Baden-Württemberg

Berichtsjahre (jeweils zum 30.09.)



* Enthalten sind Personen mit der Staatsangehörigkeit Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

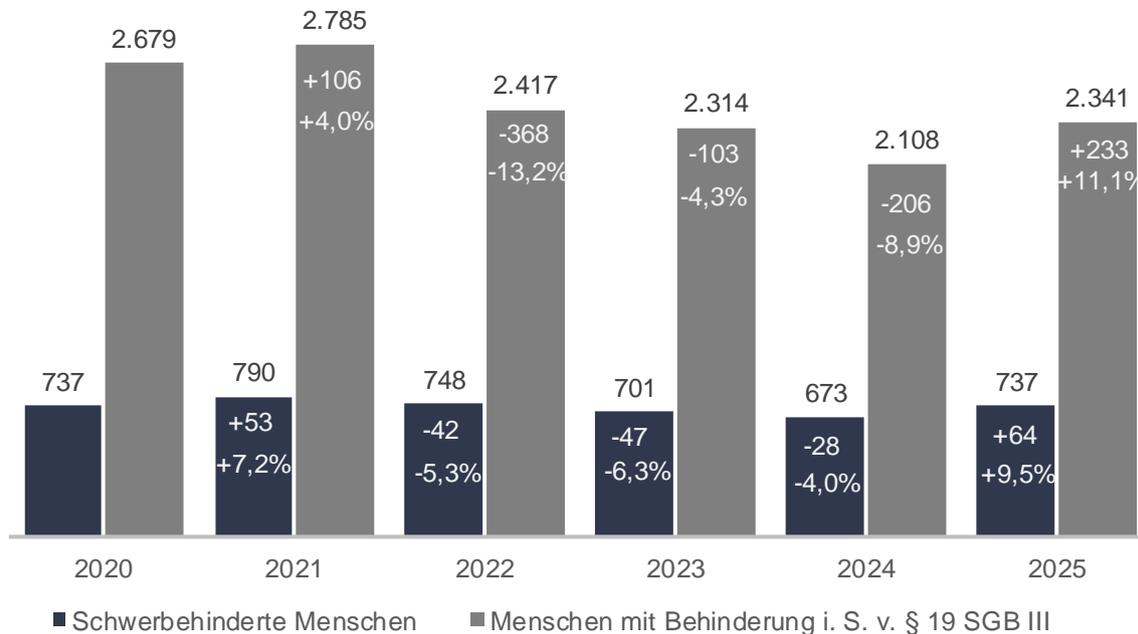
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.3 Menschen mit Behinderung

Gemeldete Bewerber:innen mit Behinderungen

Baden-Württemberg

Berichtsjahre (jeweils 30.09.)*



* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Berichtsjahr 2024/2025 ist – anders als in den Vorjahren – die Zahl der gemeldeten Bewerber:innen mit Behinderung⁵ stark überdurchschnittlich gestiegen. Unter Bewerber:innen mit Behinderung i. S. v. § 19 SGB III betrug der Anstieg rund elf Prozent, unter schwerbehinderten Bewerber:innen 9,5 Prozent.
- Insgesamt waren im Berichtsjahr rund 740 Menschen mit Behinderung i. S. v. § 19 SGB III und rund 2.340 schwerbehinderte Bewerber:innen gemeldet. Der Anteil der Bewerber:innen mit Behinderung i. S. v. § 19 SGB III an allen gemeldeten Bewerber:innen beträgt 4,4 Prozent, der Anteil der Schwerbehinderten 1,4 Prozent.
- Bewerber:innen mit Behinderungen münden häufiger als andere junge Menschen in andere Formen der Qualifizierung oder Beschäftigung ein (z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung, Freiwilligendienste) oder setzen eine bereits laufende Berufsausbildung fort.

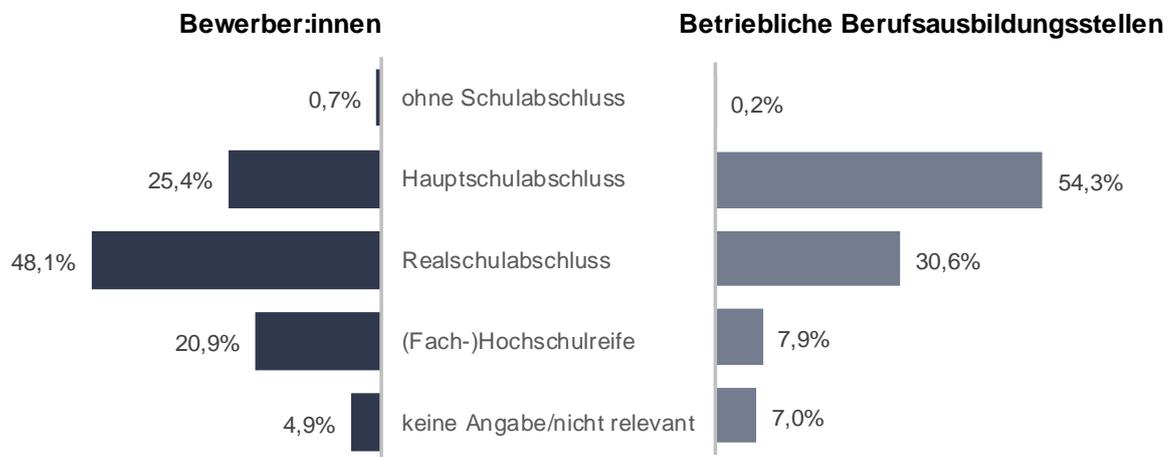
⁵ Es sind zu unterscheiden die „Menschen mit Behinderung i. S. v. § 19 SGB III“ bzw. „Rehabilitanden“, die an beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen mit der BA als Rehabilitationsträger teilnehmen, und die „schwerbehinderten Menschen“. Zwischen beiden Gruppen gibt es Überschneidungen. Nach § 2 Abs. 2 SGB IX spricht man von schwerbehinderten Menschen, wenn ein Grad der Behinderung von wenigstens 50 Prozent vorliegt. Menschen mit Behinderungen mit einem Grad der Behinderung von 30 bis unter 50 Prozent können schwerbehinderten Menschen gleichgestellt werden. Die Gleichstellung erfolgt auf Antrag des behinderten Menschen durch die Bundesagentur für Arbeit.

3.4 Schulische Qualifikation der Bewerber:innen

Gemeldete Bewerber:innen und betriebliche Berufsausbildungsstellen nach erreichtem/ gefordertem Schulabschluss

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2024/2025 (30.09.2025)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Die Berufsberatung betreut zu einem großen Teil Bewerber:innen mit Haupt- oder Realschulabschluss: knapp die Hälfte der gemeldeten Bewerber:innen kann einen Realschulabschluss vorweisen, rund ein Viertel einen Hauptschulabschluss. Gut jede:r fünfte Bewerber:in verfügt über die Fach- oder Allgemeine Hochschulreife.
- Bewerber:innen mit Hauptschulabschluss treffen – rein rechnerisch – auf ein breites Angebot an Ausbildungsstellen, da mehr als die Hälfte der gemeldeten Berufsausbildungsstellen einen solchen Abschluss voraussetzt. Da es sich dabei jedoch um eine Mindestvoraussetzung handelt, konkurrieren sie um diese Ausbildungsstellen auch mit höher qualifizierten Bewerber:innen.

3.5 Top 10 der Berufswünsche

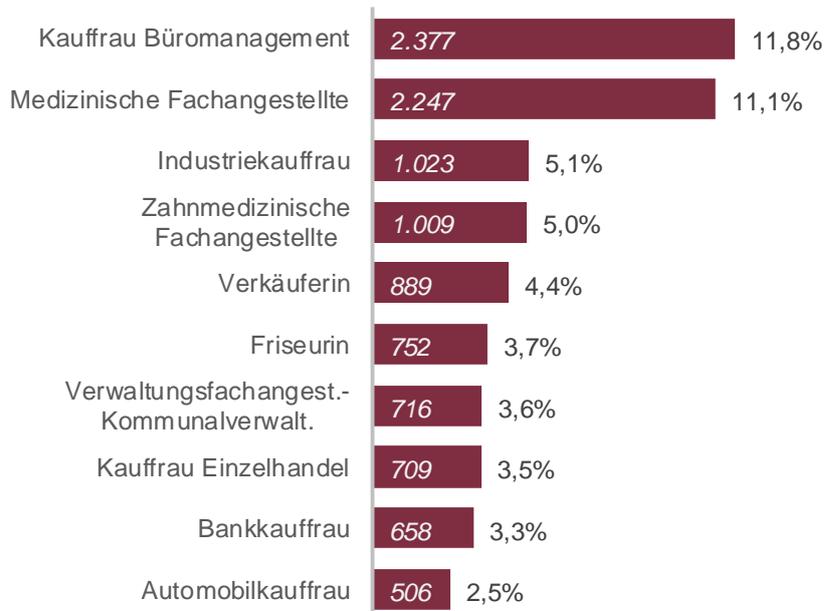
Gemeldete Bewerberinnen nach gewünschten Berufen (Top 10)

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2024/2025 (30.09.2025)*

Frauen

(Insgesamt: 20.156, Anteil Top 10: 54%)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Meldete Bewerberinnen interessieren sich häufig für kaufmännische und Gesundheitsberufe.
- Statistisch lassen sich nur die Erstberufswünsche der Bewerber:innen auswerten. Junge Menschen entwickeln jedoch – auch mit Unterstützung der Berufsberatung – meist mehrere Alternativen bei ihren Berufswünschen.
- Auf die Top 10 der gewünschten Ausbildungsberufe entfällt mehr als die Hälfte der gemeldeten Bewerberinnen. Bei Frauen sind allerdings auch schulische Berufsausbildungen beliebt, die in der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit nicht erfasst werden. Dies erklärt zum Teil die besonders starke berufsfachliche Konzentration.

Tipp: MINT-Berufe

MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sind nicht nur „mathematisch“ und „technisch“, sondern spannend, kreativ und zukunftsorientiert. Außerdem bieten Sie gute Beschäftigungs- und Karriereperspektiven.

In unserer [Broschüre](#) und mehreren Videos auf unserer [Homepage](#) zeigen Role Models, wie inspirierend und vielfältig MINT-Berufe für junge Frauen sein können.

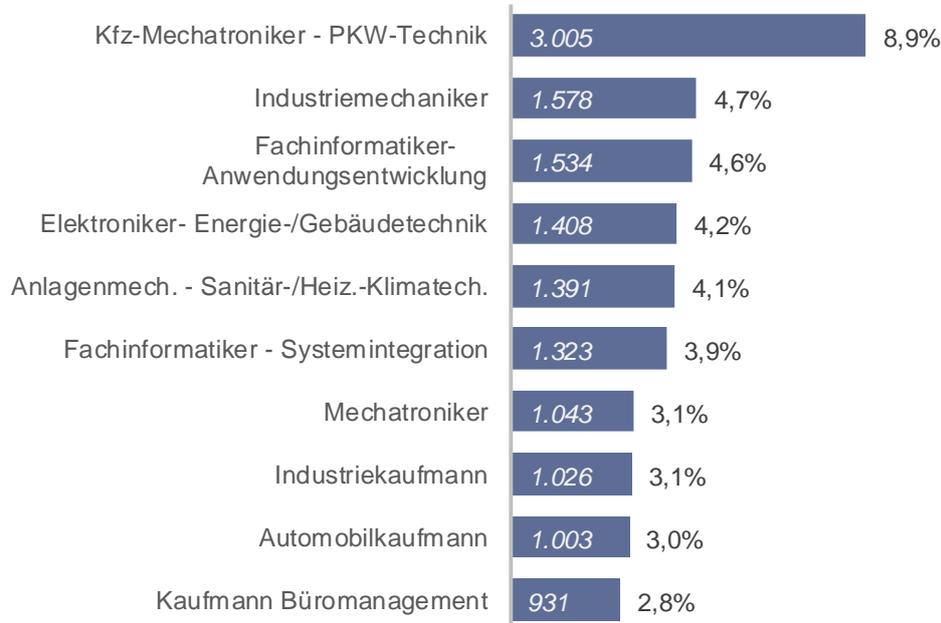
Gemeldete Bewerber nach gewünschten Berufen (Top 10)

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2024/2025 (30.09.2025)*

Männer

(Insgesamt: 33.625, Anteil Top 10: 42,4%)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Männliche gemeldete Bewerber interessieren sich häufig für technische Berufe. Auch kaufmännische Berufe, die bei Frauen ebenfalls sehr beliebt sind, finden sich unter den Top 10 der gewünschten Berufe der Männer.
- Geschlechter-Stereotype spielen offenbar weiterhin eine Rolle bei der Berufswahl. Eine Erweiterung des Wunschberuf-Spektrums könnte den Bewerber:innen größere Chancen auf dem Ausbildungsmarkt eröffnen.

Tipp: Girls' Day und Boys' Day

Der Girls' Day motiviert Mädchen und junge Frauen, Berufe aus den Bereichen Handwerk, Technik, Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Forschung kennenzulernen.

Der Boys' Day motiviert Jungen und junge Männer, Berufe in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Bildung, Erziehung sowie Soziales kennenzulernen.

Der [nächste Girls' und Boys' Day](#) findet am 23. April 2026 statt.

3.6 Einstieg ins Erwerbsleben ohne Berufsausbildung

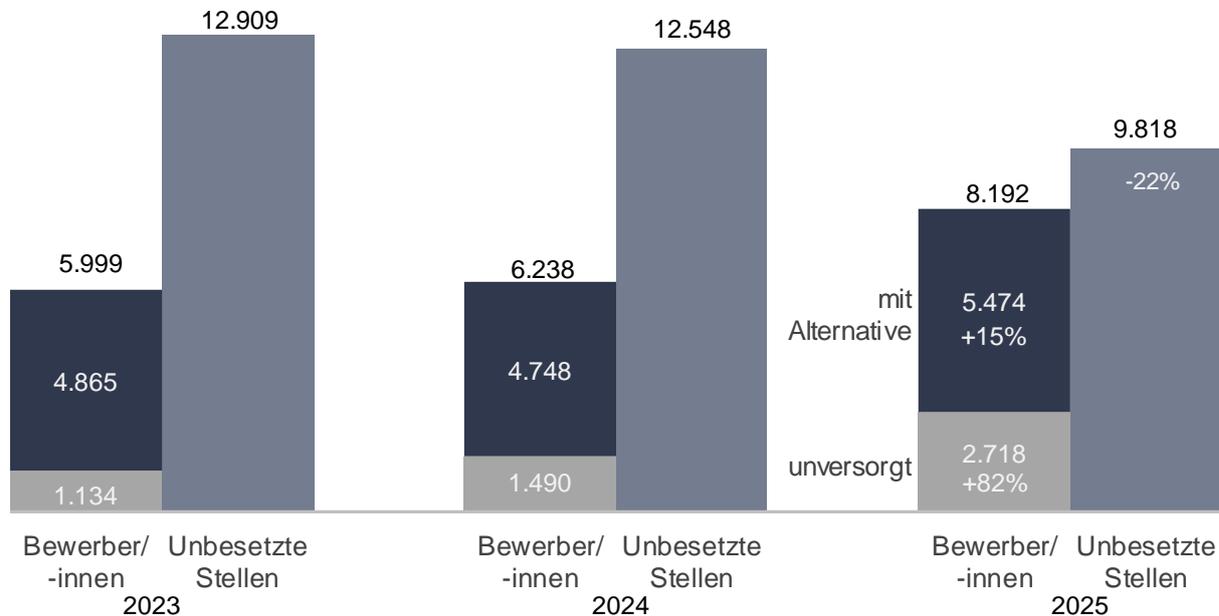
- Einige junge Menschen, die grundsätzlich für eine Berufsausbildung infrage kommen, suchen nach ihrem Schulabgang keinen Ausbildungsplatz, sondern nehmen ohne berufliche Qualifikation eine Beschäftigung auf. Damit bleibt ein erhebliches Fachkräftepotenzial ungenutzt.
- In einer [Studie des IAB](#) von 2023 wird dieses ungenutzte Potenzial speziell für Baden-Württemberg näher betrachtet:
 - Im Zeitraum 2013-2021 blieb demnach ein Fachkräftepotenzial von 83.400 Personen (jeweils im Jahr des Schulabgangs) ungenutzt. Das entspricht knapp 6% der 1,45 Millionen Schulabgänger:innen in Baden-Württemberg in diesem Zeitraum.
 - Personen mit Hauptschulabschluss und mit ausländischer Nationalität sind unter den jungen Menschen, die ohne berufliche Qualifikation ins Erwerbsleben starten, jeweils leicht überrepräsentiert.
 - Im weiteren Verlauf erwarben von den 236.200 betrachteten Personen, deren nicht qualifizierte Beschäftigung bis einschließlich 2017 (also in der ersten Hälfte des Beobachtungszeitraums) begann, rund ein Viertel später noch formale Qualifikationen; weitere 17% schlossen ein Studium ab. Mehr als ein Drittel blieben aber auch langfristig ohne beruflichen Abschluss.
- Das Fehlen beruflicher Qualifikation stellt nicht nur ungenutztes Fachkräftepotenzial, sondern einen der wichtigsten Risikofaktoren für Arbeitslosigkeit dar. Es muss daher im Interesse sowohl der Arbeitgeber als auch der jungen Erwachsenen liegen, Eintritte ins Erwerbsleben ohne berufliche Qualifikation zu vermeiden.

4. Unbesetzte Ausbildungsstellen und unversorgte Bewerber:innen

Gemeldete Bewerber:innen (unversorgt und mit Alternative); unbesetzte gemeldete betriebliche Berufsausbildungsstellen

Baden-Württemberg

Berichtsjahre (jeweils 30.09.)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

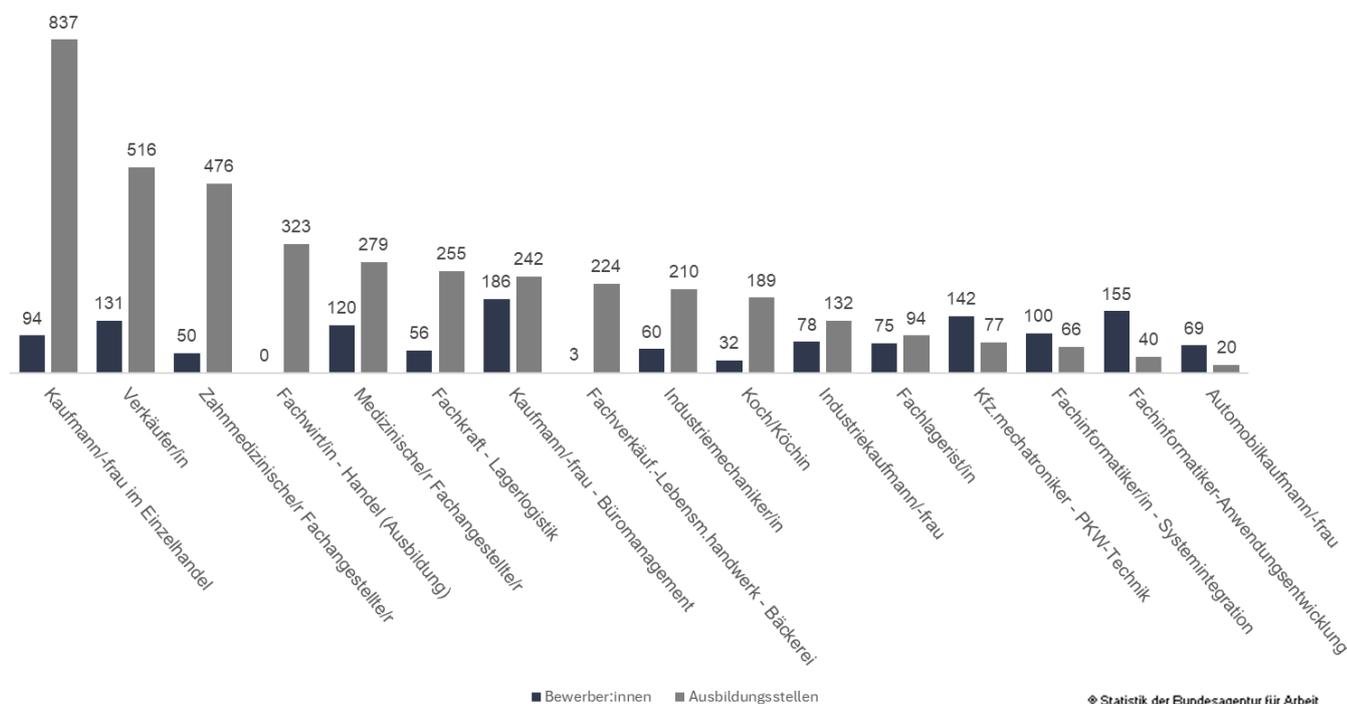
- Zum Ende des Berichtsjahres 2024/2025 (am 30.09.2025) waren in Baden-Württemberg noch rund 9.800 gemeldete Berufsausbildungsstellen unbesetzt – fast 22 Prozent weniger als im Vorjahr.
- Wie die Ergebnisse des [IAB-Kurzbericht 14|2025](#) zeigen, unterscheiden sich die Besetzungsprobleme teils erheblich zwischen Betrieben verschiedener Branchen und Größen.
- Dagegen ist die Zahl der noch suchenden Bewerber:innen auf knapp 8.200 gestiegen, darunter 2.718 unversorgte Bewerber:innen und 5.474 Bewerber:innen mit Alternative.⁶ Das Marktverhältnis hat sich demnach, analog der Gesamtzahlen gemeldeter Berufsausbildungsstellen und Bewerber:innen, zugunsten der noch suchenden Betriebe verschoben.
- Allerdings ist die Anzahl der unversorgten Bewerber:innen nicht mit dem entsprechenden Vorjahreswert vergleichbar, da die Begleitung durch die Arbeitsagenturen, Jobcenter und Jugendberufsagenturen konsequenter erfolgt. Die Beratungsfachkräfte motivieren junge Menschen, die Berufsberatung so lange in Anspruch zu nehmen, bis sie wissen, ob und wann sie ihre Ausbildung oder ihr Studium aufnehmen. Eine Abmeldung ohne gesicherte Anschlussperspektive, wie in früheren Jahren, erfolgt nur in Ausnahmefällen.

⁶ Bewerber:innen mit Alternative sind weiter auf Ausbildungssuche, obwohl sie bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung haben oder eine laufende Berufsausbildung fortsetzen. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung oder Freiwilligendienste (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit).

- Wie wichtig und wertvoll das Aufrechterhalten des Kontakts zwischen Berufsberatung und Ausbildungssuchenden sein kann, belegt der [IAB-Kurzbericht 18|2025 \(BA-BIBB-IAB-Bewerberstudie\)](#), unter anderem im Hinblick auf deren Übergänge in Ausbildung und Zufriedenheit mit dem erreichten beruflichen Status.
- Gute Chancen, noch einen Ausbildungsplatz in diesem Jahr zu bekommen, bestehen besonders in den Berufen Kauffrau:männ im Einzelhandel, Verkäufer:in und Zahnmedizinische:r Fachangestellte:r.
- Besonders viele unversorgte Bewerber:innen gibt es in den Berufen Kauffrau:männ Büromanagement, Fachinformatiker:in Anwendungsentwicklung und KFZ-Mechatroniker:in - PKW-Technik.

Unversorgte Bewerber:innen und unbesetzte Stellen - TOP 10 der Berufe

Baden Württemberg
Berichtsjahr 2024/2025, September 2025



Tip: Qualifizierung von Erwachsenen

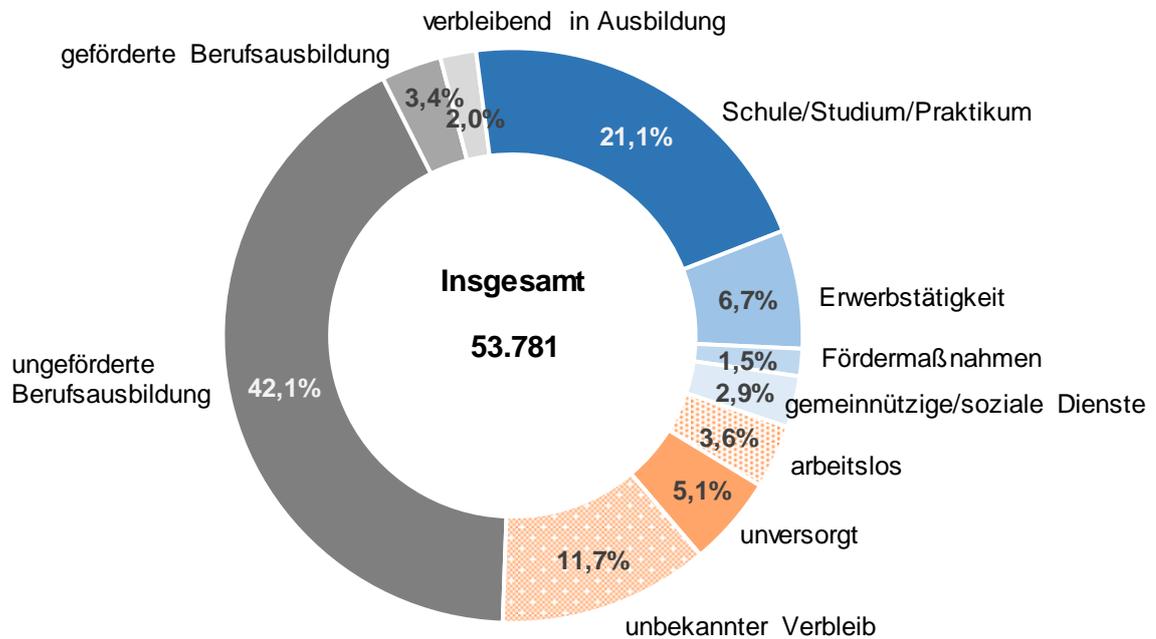
Wenn Arbeitgeber eine Ausbildungsstelle nicht besetzen können, besteht die Möglichkeit, einen lebenserfahreneren Menschen im Rahmen einer betrieblichen Umschulung zur Fachkraft auszubilden. Mehr Informationen unter <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/foerderung-von-weiterbildung>

5. Verbleib der Bewerber:innen

Gemeldete Bewerber:innen nach Status am 30.09.

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2024/2025 (30.09.2025)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

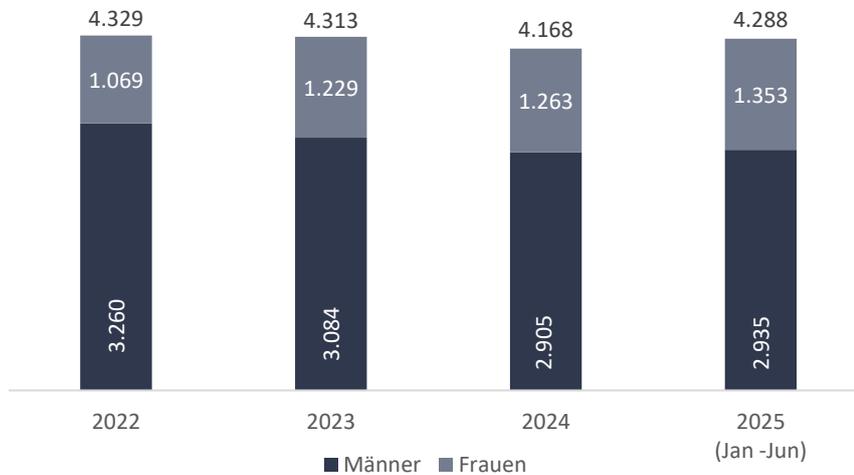
* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Im Berichtsjahr 2024/2025 sind rund 24.400 gemeldete Bewerber:innen in eine Berufsausbildung eingemündet, davon rund 22.600 ohne Förderung. Der Anteil der eingemündeten Bewerber:innen ist damit von rund 50 auf rund 45 Prozent zurückgegangen (in absoluten Zahlen um knapp 2.100).
- Rund sieben Prozent der gemeldete Bewerber:innen (rund 3.600) gingen ohne berufliche Qualifikation in Erwerbstätigkeit über. Damit bleibt ein erhebliches Fachkräftepotenzial ungenutzt; zugleich sind fehlende berufliche Qualifikationen einer der wichtigsten Risikofaktoren für Arbeitslosigkeit. Es muss daher sowohl im Interesse der Arbeitgeber als auch der jungen Erwachsenen liegen, Eintritte ins Erwerbsleben ohne berufliche Qualifikation zu vermeiden.

6. Ausbildung sicher abschließen mit der Assistierten Ausbildung (AsA)

- Mit der Assistierten Ausbildung (AsA) unterstützt die Berufsberatung der Arbeitsagenturen und Jobcenter junge Menschen durch sozialpädagogische Betreuung und Nachhilfeunterricht. Auf Wunsch können auch deren Ausbildungsbetriebe durch organisatorische Unterstützung auf dem Weg zum Ausbildungsabschluss oder während einer Einstiegsqualifizierung gefördert werden. Diese doppelte Ausrichtung zeichnet die AsA aus.
- Alle Auszubildenden, die Unterstützung benötigen, um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, können diese jederzeit erhalten. Die Teilnahmebedingungen und den Umfang des Förderbedarfs besprechen die Agenturen für Arbeit bzw. Jobcenter gemeinsam mit den jungen Menschen vor Ort.
- Möglich ist die Förderung bei dualen Ausbildungsverhältnisse und solchen, die zum Abschluss als Pflegefachkraft führen.
- Die Unterstützung der Betriebe deckt sich mit den Bedarfen, die im [IW-Personalpanel 2023](#) eruiert wurden. Demnach bieten rund 71% der Ausbilder:innen leistungsschwächeren jungen Menschen gezielt Unterstützung an. 55% der Betriebe wünschen sich externe Unterstützung bei deren Förderung.
- Die Hilfestellung für junge Menschen kann in zwei verschiedenen Phasen erfolgen. Zum einen gibt es eine der eigentlichen Ausbildung vorgeschaltete ausbildungsvorbereitende Phase (Vorphase). Mit dem Ziel, einen Ausbildungsplatz zu erlangen, steht hier die umfassende Unterstützung inklusive berufsorientierender Elemente im Vordergrund. Diese Vorphase wird in Baden-Württemberg kaum nachgefragt, so dass hier nur noch einige wenige Angebote bestehen.
- Zum anderen – und das ist das Kernstück der AsA – gibt es die ausbildungsbegleitende Phase der AsA. Hier steht in Baden-Württemberg ein flächendeckendes Angebot zur Verfügung.
- Die Auszubildenden werden in Kleingruppen und auch im Einzelsetting unterstützt, um Defiziten, insbesondere in der Bewältigung der Anforderungen des Berufsschulstoffs, zu begegnen. Die Begleitung im Einzelsetting ist insbesondere bei der Bewältigung herausfordernder individueller Lebenssituationen im sozialen Umfeld junger Menschen, wie beispielweise in der Familie, wichtig.
- Eine fachliche Unterstützung ist in allen Bereichen des Berufsschulstoffs bis hin zu berufsspezifischer Sprachunterstützung möglich, nicht jedoch der grundsätzliche Spracherwerb oder die Vermittlung von Allgemeinbildung.
- Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der AsA ist die Flexibilität in Bezug auf Umfang und Dauer. So kann AsA auch nur temporär, z. B. zur Prüfungsvorbereitung, in Anspruch genommen werden.
- Die Arbeitsagenturen und Jobcenter können bei steigender Nachfrage auch kurzfristig höhere Teilnehmendenkapazitäten schaffen.

Bestand von Teilnehmenden in AsA in Baden-Württemberg



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

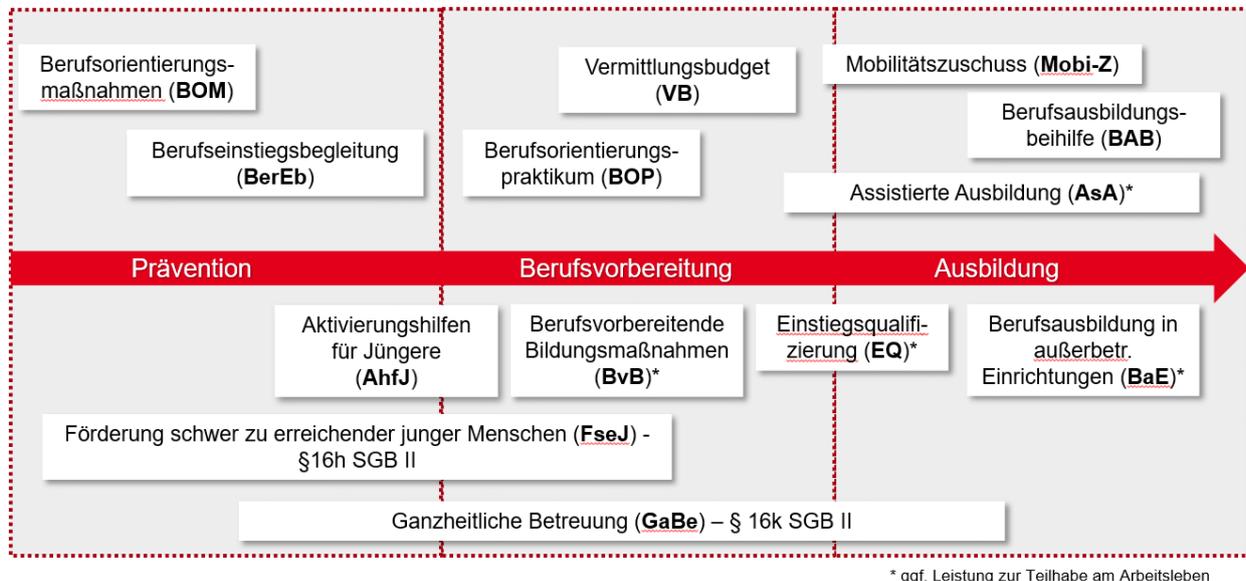
- Derzeit befinden sich rund 4.000 junge Menschen in einer AsA-Förderung. Im Jahresdurchschnitt werden über 4.000 junge Menschen mit der AsA unterstützt.
- Die Zahl der Geförderten ist in den letzten Jahren weitestgehend stabil geblieben.
- Junge Männer profitieren mit über zwei Dritteln der Teilnehmenden überproportional von der Unterstützung der AsA. Es ist aber zu erkennen, dass der Anteil an jungen Frauen in den letzten Jahren konstant gestiegen ist.

Weitere Informationen zur Assistierten Ausbildung finden Sie unter:

www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/assistierte-ausbildung-machen

7. Förderinstrumente der Bundesagentur für Arbeit

Das Angebot der Agenturen für Arbeit und Jobcenter am Übergang Schule-Beruf



Förderinstrumente für junge Menschen während der Schulzeit

- **Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) verschaffen einen Überblick**
BOM bieten jungen Menschen einen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt und ermöglichen so eine bessere Vorbereitung auf die Berufswahl und den Übergang Schule-Beruf. In Baden-Württemberg existiert ein breites Angebot an BOM (u. a. COACHING4FUTURE, Praktikumswochen sowie verschiedene regionale Projekte).
- **Die Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) unterstützt intensiv**
Bei Bedarf begleitet BerEb Schülerinnen und Schüler bis zum Erreichen des Schulabschlusses sowie beim Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung. In Baden-Württemberg wird BerEb zurzeit an einzelnen Standorten durchgeführt.
- **Berufsorientierungspraktikum (BOP) ermöglicht echte Praxiserfahrung**
BOP ermöglicht jungen Menschen betriebliche Praktika zwischen einer und sechs Wochen. Unterstützt werden die Jugendlichen in der Regel durch die Übernahme von Fahrt- und ggf. Unterkunftskosten.

Unterstützung für junge Menschen bei der Vorbereitung auf eine betriebliche Ausbildung

- **Darf es ein bisschen mehr sein? – Aktivierungshilfen für Jüngere (AhfJ)**
Die AhfJ sind ein niederschwelliges Angebot für besonders förderbedürftige junge Menschen, die z. B. noch nicht für eine BvB oder Ausbildung in Betracht kommen. Ziel ist die schrittweise Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
- **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) geben Sicherheit**
Durch die BvB können junge Menschen auf eine Ausbildung vorbereitet werden. Sie können hier ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen hinsichtlich einer möglichen Berufswahl überprüfen.

- **Tiefer einsteigen mit der Einstiegsqualifizierung (EQ)**
Die EQ eröffnet jungen Menschen die Möglichkeit, einen Ausbildungsberuf und das Berufsleben in einem Betrieb kennenzulernen. Die Dauer beträgt vier bis maximal zwölf Monate und es besteht Sozialversicherungspflicht.
- **Die Förderung schwer zu erreichender junger Menschen (FseJ) führt zurück in die Spur**
Junge Menschen, die von den Sozialsystemen nicht (mehr) erreicht werden, können Unterstützung erhalten, um individuelle Schwierigkeiten zu überwinden. Das langfristige Ziel ist der Abschluss einer schulischen, ausbildungsbezogenen oder beruflichen Qualifikation bzw. anders ins Arbeitsleben einzumünden oder Sozialleistungen zu beantragen und anzunehmen.
- **Ganzheitliche Betreuung (GaBe) geht komplexe Problemlagen an**
Persönliche Probleme oder Belastungen im Alltag können verhindern, dass eine Ausbildung oder Beschäftigung aufgenommen wird. Durch die GaBe können erwerbsfähige Bürgergeldberechtigte dabei unterstützt werden, private Schwierigkeiten zu lösen und die Ausbildungsfähigkeit herzustellen.

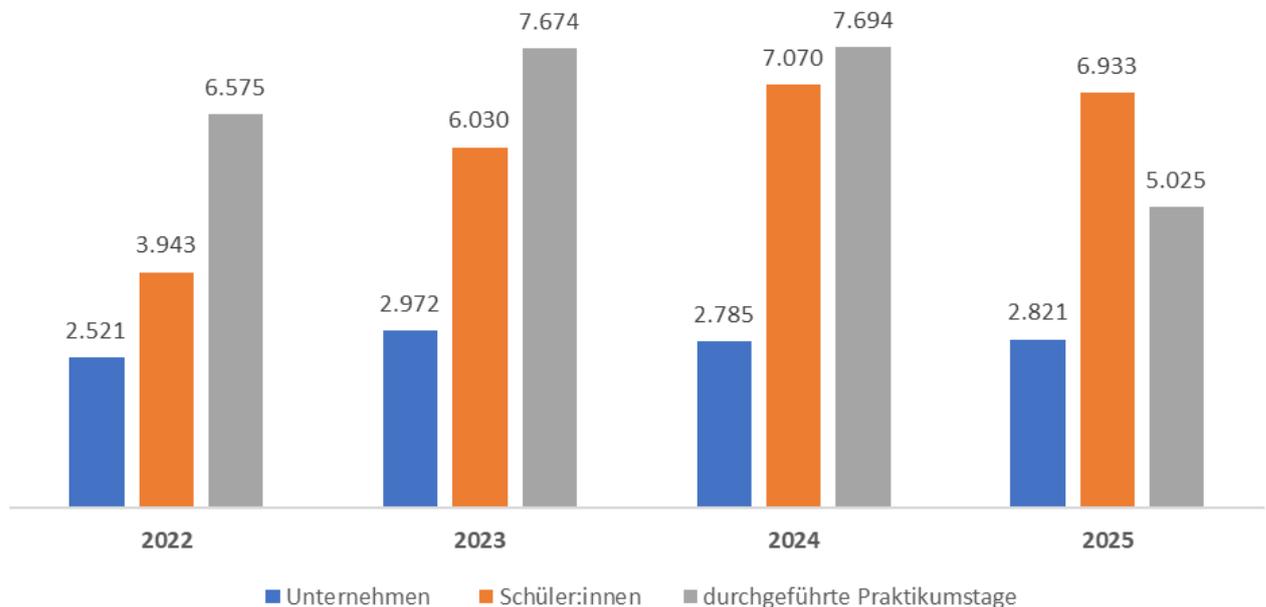
Unterstützung für junge Menschen und Betriebe während der betrieblichen Ausbildung

- **Ausbildung sicher abschließen mit der Assistierten Ausbildung (AsA)**
Ziele der AsA sind die Aufnahme und der erfolgreiche Abschluss einer Berufsausbildung. Sie richtet sich sowohl an Auszubildende als auch an Betriebe (z. B. Ausbildungsorganisation). Junge Menschen erhalten individuelle und flexible Unterstützung, beispielsweise Nachhilfe in der Berufsschule und/oder sozialpädagogische Begleitung.
- **Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE): Eine Chance für Menschen mit besonderen Bedürfnissen**
Junge Menschen, die aufgrund einer Lernbeeinträchtigung oder sozialen Benachteiligung besonderer Hilfen bedürfen, können durch die BaE eine Ausbildung in einem Kooperationsbetrieb oder bei einem Bildungsträger durchlaufen. Ein Wechsel in eine betriebliche Ausbildung ist jederzeit möglich und wird vom Träger der BaE eng begleitet.
- **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) sichert den Lebensunterhalt**
Auszubildende, die nicht bei ihren Eltern wohnen können, haben es oft schwer, mit ihrer Ausbildungsvergütung den Lebensunterhalt zu bestreiten. In diesem Fall können junge Menschen einen monatlichen Zuschuss zu ihrem Ausbildungsgehalt erhalten.
- **Distanzen überwinden mit dem Mobilitätzuschuss (Mobi-Z)**
Der Mobilitätzuschuss ist ein Anreiz für die Ausbildungsaufnahme in einer anderen Region, wenn sich Ausbildungswünsche vor Ort nicht realisieren lassen. Er finanziert im ersten Ausbildungsjahr zwei Familienheimfahrten im Monat. Speziell zugeschnittene Unterstützung für junge Menschen mit Behinderungen
- **Junge Menschen mit Behinderung nach § 19 SGB II**
können mit Hilfe von weiteren Förderinstrumenten unterstützt werden, damit sie – auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – in Ausbildung und ins Berufsleben einsteigen können.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der Bundesagentur für Arbeit](#).

8. Praktikumswochen Baden-Württemberg

Bilanz Praktikumswochen



- Die Praktikumswochen Baden-Württemberg werden durch die Partner des Ausbildungsbündnisses BW gefördert.
- Praktika spielen eine wichtige Rolle bei der beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern. Es handelt sich dabei um die beste Möglichkeit, erste Einblicke in ausgewählte Berufsfelder zu erhalten und sich selbst sowie die eigenen Interessen auszutesten.
- Gleichzeitig bieten sie Betrieben eine gute Möglichkeit, niederschwellig in Kontakt zu potentiellen Nachwuchskräften zu kommen.
- Bei den Praktikumswochen 2025 haben insgesamt über 6.900 Jugendliche das Angebot in den zwei Durchführungszeiträumen genutzt und an insgesamt 5.025 Praktikumstagen ihre beruflichen Ideen in der Praxis erprobt.

Tipp: Praktikumswochen Baden-Württemberg 2026

12. Oktober bis 06. November 2026 (einschließlich Herbstferien)

Information und Anmeldung unter:

<https://praktikumswoche.de/regionen/baden-wuerttemberg>

*Die Zahlen für das Jahr 2025 sind vorläufig – Quelle: stafftastic GmbH